Livia Leingang

Ich war mit ein paar Freunden unterwegs. Campen, schlugen sie vor, super hier bin ich! Ahnungslos und verzweifelt steh ich hier im dunklen Wald. Wir hatten schon einen super Platz gefunden, aber Luise meinte:,, Nein, das ist viel zu nahe am Straßenrand!“ mit ihrer hohen, unerträglichen Stimme. Dann teilten wir uns auf, am Anfang ging ich noch mit Tobi, doch den verlor ich irgendwo. Es wird immer dunkler, manchmal kommt ein heftiger Windstoß und bringt alle Bäume zum Schwanken, habe ich fast ein bisschen Angst. Manchmal sehe ich im Nebel komische Umrisse eines Mannes, das ist wahrscheinlich nur Einbildung, aber wie schön heißt es so schön: Einbildung ist auch eine Bildung. Spaß beiseite, langsam bekomm ich ganz schön Angst, hier ganz alleine im dunklen Wald. Ich gehe ein paar Schritte vorwärts, traue mich aber nicht weiter. Mein Herz pocht plötzlich ganz schnell, ich fange an zu schwitzen und atme ganz laut. Vor mir steht plötzlich etwas sehr Großes, etwas gigantisches, Unmögliches. Ich kann nicht genau sagen, was es ist, wie auch immer, renne ich sofort weg vorlauter Schiss. Nach kurzer Zeit bleibe ich stehen und höre sehr nahe wieder das Geräusch der Autobahn und diesmal bin ich mir sicher. Also wirklich, der Wald zwischen Amstetten west und Oed- Öhling ist nicht ohne. Ich spaziere also Richtung Autobahn, glaub ich zumindest. Auf einmal steht ein gruseliger Mann mit Axt vor mir, ich fang an zu schreien und renn weg so schnell es geht, schon wieder, doch er rennt mit hinterher. Er schreit, er wolle mir helfe, doch ich glaube ihm kein Wort und renn weiter. Bis er sagt dass er ein harmloser Holzfäller sei, da macht es bei mir ,,klick“ und ich verstehe, was da mit der Axt auf sich hat. Meine Füße bleiben stehen und ich drehe mich zu ihm um. Ich erzähle ihm, was passiert ist. Wir gehen zu ihm nach Hause und er fährt mich dann ganz entspannt heim. Was mit meinen Freunden passiert ist, werde ich wahrscheinlich nie erfahren. Dachte ich! Am Montag in der Schule sitzen alle vergnügt auf ihren Plätzen und lachen sich über die Vorkommnisse kaputt. Tolle Freunde! Haben nicht gemerkt, dass ich weg bin.